

Wirtschaftsrechnungen

Marie-Luise Pfaff

Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) 1998

Vorbemerkung

Im Mittelpunkt der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe, kurz: EVS, stehen - wie der Name schon sagt - die Einkommen und Einnahmen sowie die Ausgaben und der Verbrauch privater Haushalte. Um diese Informationen gewinnen zu können, führen Haushalte in einem vorgegebenen Zeitraum freiwillig ein Haushaltsbuch für die Statistik. Dadurch werden umfangreiche Kenntnisse über die Einkommens- und Verbrauchsgewohnheiten der Bevölkerung in Deutschland gewonnen.

Im Jahr 1998 soll wieder bundesweit eine Einkommens- und Verbrauchsstichprobe stattfinden. Es handelt sich dabei um die achte Erhebung dieser Art. Nach der ersten Durchführung 1962/63 fand die Befragung zunächst in unregelmäßigen Abständen und seit 1973 in fünfjährigem Turnus statt. An den Erhebungszielen der EVS hat sich nichts grundlegendes geändert. Auch die Ergebnisse der EVS '98 sollen einen möglichst umfassenden Einblick in die wirtschaftliche und soziale Lage von privaten Haushalten aller Gruppen der Bevölkerung liefern. Man will ein zeitnahes Bild über die Zusammensetzung von Einnahmen und Ausgaben und die Vermögensbildung in den privaten Haushalten gewinnen. Die Zusammenhänge zwischen den Einnahmen und Ausgaben der verschiedenen Bevölkerungsgruppen zählen nämlich zu den Grundlagen bei vielen Entscheidungen in der Wirtschafts- und Sozialpolitik. Daneben werden die Daten aber auch für vielfältige Analysen und Planungen von Wissenschaft, Sozialpartnern, Wirtschaftsunternehmen oder Verbraucherverbänden genutzt.

Die Rechtsgrundlage bildet das Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-6, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz-BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34).

Erhebungsablauf

Die Verbesserung der Aktualität der veröffentlichten Daten aus der EVS sowie eine stärkere Verzahnung und Abstimmung mit der Statistik der Laufenden Wirtschaftsrechnungen, die zusammen mit der EVS die Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte bildet, begründen hauptsächlich einige Änderungen im Erhebungsablauf der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1998. Die Erhebung im Jahr 1998 wird zwar in vielem an die vorangegangenen Jahre anknüpfen, sie unterscheidet sich aber auch von ihnen in einigen wichtigen Punkten. So wird der Zeitraum für die Erhebung der Einnahmen und Ausgaben bei den einzelnen Haushalten von einem Jahr auf drei Monate verkürzt, was sicher eine wesentlich geringere Belastung für die Befragten darstellt sowie eine deutliche Verringerung des Aufwandes bei der Ergebnisaufbereitung mit sich bringt. Deshalb ist davon auszugehen, daß die Haushalte leichter für die Teilnahme an der Stichprobe zu gewinnen sind als bei zwölfmonatiger Aufzeichnung.

Weiter wird der Erhebungskatalog gestrafft und die Zahl der Erhebungsmerkmale verringert. Das Schlußinterview, das bisher am Ende des Erhebungsjahres durchgeführt wurde, entfällt als eigenständiges Interview. Die bisher im Schlußinterview gestellten Fragen zum Grundvermögen werden ins Einführungsinterview und die Fragen zu den sonstigen Vermögen und Schulden ins Haushaltsbuch integriert.

Die Straffung des Erhebungsprogramms führt zwar - verglichen mit den vorangegangenen Stichproben - zu Informationsverlusten, welche allerdings vor allem wegen der zu erwartenden deutlich früheren Verfügbarkeit der Ergebnisse mehr als wettgemacht werden dürften.

Stichprobenplanung

Idealerweise sollten die zu befragenden Haushalte für die EVS durch eine Zufallsstichprobe gewonnen werden. Eine Testerhebung zu den Laufenden Wirtschaftsrechnungen hat jedoch gezeigt, daß bei einem Zufallsverfahren hauptsächlich auf Grund der Freiwilligkeit nicht damit zu rechnen ist, daß sich eine ausreichend große Zahl der zufällig ausgewählten Haus-

halte beteiligt. Außerdem ist zu befürchten, daß sich die Beteiligung auf bestimmte Bevölkerungsgruppen konzentriert und die Stichprobe so in ihrer Zusammensetzung erheblichen Verzerrungen unterliegt. Deshalb wurde beschlossen, die Haushalte für die nun bevorstehende EVS wieder nach einem mehrphasigen geschichteten Auswahlverfahren, dem Quotenverfahren, zu gewinnen. Datenbasis für die Festlegung der Schichtung sind jeweils die Ergebnisse des aktuellsten verfügbaren Mikrozensus. Nach den Ergebnisse des Mikrozensus 1995 errechnet sich ein Erhebungssoll für die EVS 98 von ca. 74 000 Haushalten in Deutschland. Für das Saarland umfaßt die Stichprobe ca. 1 200 Haushalte.

Das Erhebungssoll wird länderweise in Schichten gegliedert, die sich aus der Kombination der drei Merkmale "soziale Stellung des Haupteinkommensbeziehers", "Haushaltstyp" und "monatliches Haushaltsnettoeinkommen" ergeben. Für jede dieser Schichten wird im Erhebungssoll vorgegeben, wie viele Haushalte in die Erhebung einzubeziehen sind, damit jede Schicht entsprechend ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung repräsentiert ist.

Um mögliche Unterschiede des "Privaten Verbrauchs" zwischen den Bundesländern signifikant nachweisen zu können, werden in den Ländern unterschiedliche Auswahlsätze angewandt, in dem Sinne, daß kleinere Länder mit einem im Mittel höheren und größere Länder mit einem im Mittel niedrigeren Auswahlatz beteiligt werden. Eine proportionale Aufteilung würde bei den kleinen Ländern zu unangemessen hohen Stichprobenzufallsfehlern führen. Bei diesen Verfahren nach dem "Prinzip der vergleichbaren Präzision für gegliederte Ergebnisse" können die Unterschiede in der Ergebnisgenauigkeit verringert werden.

Erhebungsverfahren

Für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1998 wurde ein gegenüber den früheren Erhebungen neues Erhe-

bungsverfahren beschlossen. Das Erhebungskonzept stellt sich dabei wie folgt dar: Zunächst werben die Statistischen Landesämter die Haushalte gemäß des vorgegebenen Quotenplans. Es wird eine Haushaltsdatei mit den teilnahmebereiten Haushalten gebildet. Liegt die Zahl der teilnahmebereiten Haushalte über dem Erhebungssoll, so werden die zu befragenden Haushalte zufällig ausgewählt.

Die eigentliche Erhebung beginnt mit dem sogenannten Einführungsinterview zu Beginn des Erhebungsjahres 1998. Mit diesem Einführungsinterview sollen Informationen über die Zusammensetzung des Haushalts, das Eigentum an Sachvermögen, die Wohnsituation sowie die Ausstattung mit ausgewählten technischen Gebrauchsgütern gewonnen werden.

Das Kernstück der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe ist die Erfassung der Einnahmen und Ausgaben; sie basiert auf den Aufzeichnungen der beteiligten Haushalte in den Haushaltsbüchern, die damit die zentralen Papiere der Erhebung darstellen. Während bisher die Erhebungsperiode das Kalenderjahr war, werden die Haushalte diesmal ihre Einnahmen und Ausgaben nur noch drei Monate lang schriftlich festhalten. Jeweils ein Viertel der beteiligten Haushalte wird während eines Quartals ein Haushaltsbuch führen. Die dreimonatige Aufzeichnungsperiode wird jedem Haushalt nach einem Rotationsverfahren vorgegeben, das sicherstellen soll, daß sich die Aufzeichnungen aller Haushalte möglichst gleichmäßig auf die zwölf Monate des Erhebungsjahres verteilen.

So kann vermieden werden, daß in Monaten mit vielen Feiertagen oder während der Urlaubszeit weniger Haushalte ein Haushaltsbuch führen als in den übrigen Monaten. Dies könnte dazu führen, daß Käufe mit starker saisonaler Klumpung (klassische Musterbeispiele im Bereich Nahrungsmittel sind Einkellerungskartoffeln und Weihnachtsgänse) in der Stichprobe unterrepräsentiert wären.

Im Haushaltsbuch werden die Einnahmen und Ausgaben aller Haushaltsmitglieder aufgelistet und Informationen über Geldvermögen und Schulden gewonnen. Dabei sind die Ein-

Erhebungsablauf EVS '98
- Saarland -

Zeitraum	Erhebungsteile und Stichprobenumfang		
Jahresanfang	Einführungsinterview (ca. 1 200 Haushalte)		
Januar Februar März	Haushaltsbücher ca. 300 Haushalte		
April Mai Juni		Haushaltsbücher ca. 300 Haushalte	
Juli August September			Haushaltsbücher ca. 300 Haushalte
Oktober November Dezember			Haushaltsbücher ca. 300 Haushalte

tragungen teilweise für einzelne Personen (Einkommen, Abzüge etc.), teilweise für den Haushalt insgesamt (sonstige Einnahmen, Versicherungsprämien) zu machen. Es werden in diesem Heft ausschließlich Ausgabenbeiträge, aber keine Mengen erfragt. Im Haushaltsbuch sind die Ausgaben auch nur nach vorgegebenen Ausgabengruppen zu erfassen, die sich an die COICOP/HBS (Classification of Individual Consumption Purpose/Household Budget Surveys) anlehnen.

Im wesentlichen handelt es sich dabei um Ausgaben für

- Wohnen und Energie (Mieter und Eigentümer)
- Kauf und Unterhaltung von Kraftfahrzeugen
- Nachrichtenübermittlung
- Gesundheit
- Bekleidung und Schuhe

- Innenausstattung, Haushaltsgeräte und -gegenstände, laufende Haushaltsführung
- Freizeit, Unterhaltung und Kultur
- Hotels, Pensionen, Gaststätten und Kantinen
- Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren.

Falls in bestimmten Kategorien mehrere Ausgaben anfallen, können sie in einem sogenannten "Sammelnotizheft" festgehalten werden, bevor sie schließlich als Summe in das Haushaltsbuch eingetragen werden.

Im letzten Teil des Haushaltsbuchs wird schließlich nach der Bildung und dem Vorhandensein von Geldvermögen oder Schulden, der Rückzahlung von Krediten und dem Besitz von Lebens-, Sterbegeld-, Ausbildungs- und Aussteuerversicherungen gefragt.

Haushaltsbuch EVS '98

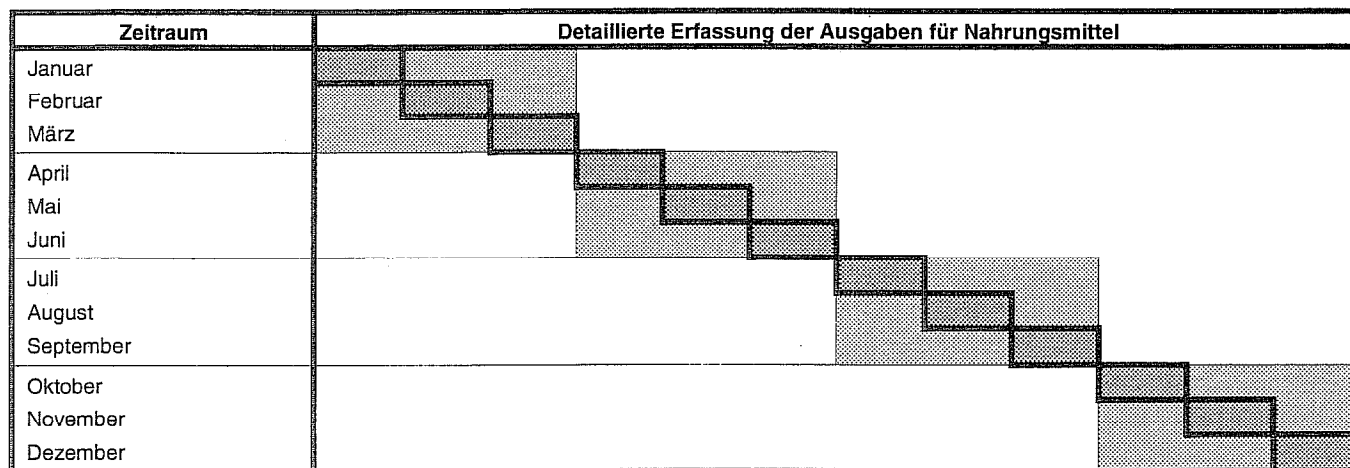
V. Ausgaben


- Beispiel -

Freizeit, Unterhaltung und Kultur

Art der Ausgaben		Betrag in vollen DM		
		1. Monat	2. Monat	3. Monat
Rundfunkempfänger, Tonaufnahme- und Tonwiedergabegerät	01			
Fernseh- und Videogeräte, TV-Antennen	02			
Foto- und Filmausrüstungen, optische Instrumente; Zubehör	03			
Datenverarbeitungsgeräte und Software	04			
Bild- und Tonträger	05			
Reparaturen von Geräten für Empfang, Aufnahme und Wiedergabe von Ton und Bild, von Foto- und Filmausrüstungen und von Geräten der Datenverarbeitung	06			
Langlebige Gebrauchsgüter und Ausrüstungen für Kultur, Sport, Camping und Erholung	07			
Reparaturen von langlebigen Gebrauchsgütern und Ausrüstungen für Kultur, Sport, Camping und Erholung	08			
Spiele, Spielzeug, Hobbies	09			
Blumen und Garten	10			
Haustiere	11			
Besuch von Sport- und Kulturveranstaltungen bzw. -einrichtungen	12			
TV- u. Hörfunkgebühren	13			
Ausleihgebühren	14			
Sonstige Freizeit- und Kulturdienstleistungen	15			
Glücksspiele	16			
Bücher	17			
Zeitungen, Zeitschriften und sonstige Druckerzeugnisse	18			
Schreibwaren und Zeichenmaterial	19			
Pauschalreisen	Inland			
	Ausland			
	21			

Detaillierte Erfassung der Nahrungs- und Genußmittel bei einer 20 %-Unterstichprobe (ca. 240 Haushalte im Jahr)



 Unterstichprobe, jeweils 20 Haushalte je Monat

Mit Hilfe eines Feinaufzeichnungsheftes soll der Haushalt Buch führen über die Käufe von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren wie auch kostenlosen Sachzugängen nach Menge und Wert, ferner über die im Bearbeitungsmonat getätigten Ausgaben für Speisen und Getränke in Kantinen, Restaurants, Cafés, Schulkantinen und Mensen.

In dieses Feinaufzeichnungsheft sind einen Monat lang zusätzlich zum Haushaltsbuch Eintragungen zu machen. Der Aufzeichnungsmonat wird dem Haushalt nach einem schichtenspezifischen Rotationsverfahren vorgegeben. Da die Haushaltsausgaben im Bereich der Nahrungs- und Genußmittel keiner großen Varianz unterliegen, ist es nicht erforderlich, daß alle in die Stichprobe einbezogenen Haushalte ein Feinaufzeichnungsheft führen. Vielmehr ist es ausreichend, die Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren nur bei einer 20 %-Unterstichprobe detailliert nach Menge und Preis zu erfragen. Die Unterstichprobe umfaßt im Saarland bei der bevorstehenden EVS 98 ca. 240 Haushalte, so daß je Erhebungsmonat ca. 20 Haushalte zur Führung dieses Feinaufzeichnungsheftes ausgewählt werden.

Schlußbemerkung

Das veränderte Erhebungskonzept der EVS 98 hat den Vorteil, daß die Haushalte nur noch während drei Monaten ein Haushaltsbuch führen, wobei die Eintragungen in vorgegebene Einnahme- und Ausgabegruppen zu tätigen sind. Dies bedeutet sicherlich eine deutliche Entlastung der Befragten, was hoffen läßt, daß die Bereitschaft zur Teilnahme an dieser großen Sondererhebung der amtlichen Statistik wächst. Der Gewinn der teilnehmenden Haushalte besteht neben einer kleinen Anerkennungsprämie wohl hauptsächlich darin, daß der Haushalt am Quartalsende weiß, wofür er sein Haushaltsgeld verwendet hat.

Hinsichtlich der Verfügbarkeit der Ergebnisse erhofft sich die Vielzahl der Nutzer, daß nach diesem modifizierten Konzept die Ergebnisse früher als bisher bereitgestellt werden können, denn eines der dringlichsten Probleme ist seit Jahren die späte Veröffentlichung der Ergebnisse.